

Auffallend an der Bundestagswahl ist, dass erstmals ernsthaft über die Möglichkeit einer Koalition aus Sozialdemokraten, Grünen und Linkspartei diskutiert wird. Die LINKE befindet sich in einem neuen Prozess, der sowohl die Partei verändert, als auch die Sicht der Wähler auf die Partei. Sie nimmt allmählich die Form an, die sich von einer marginalen Partei, sich zu einer Partei im Zentrum des Interesses entwickelt. Vor allem die Unionsparteien, die vor der größten Niederlage ihrer Geschichte stehen, und Bundeskanzlerin Merkel kritisierten SPD und Grüne für das Erwägen einer Koalition mit der Linkspartei. Merkels Warnung rückte jedoch die LINKE weiter ins Zentrum der Wahlen.

Janine Wissler und Dietmar Bartsch sind bei der Bundestagswahl die Kanzlerkandidaten der Linkspartei. Die 39-jährige Politologin Wissler ist die Jüngste in diesem Rennen. Die Partei stellt ein konkretes Programm für Arbeitnehmer und Rentner mit mittlerem Einkommen vor, das durch eine große Steuer- und Rentenreform monatlich 100 Euro mehr einbringen soll. Sie hat klare Ziele wie die Anhebung des Mindestlohns auf 13 Euro, die konsequente Bekämpfung der Kinderarmut und die Reduzierung der Verteidigungsausgaben. Ein weiterer Unterschied zu anderen Parteien besteht darin, dass sie die Wiederherstellung einer echten Demokratie zum Ausdruck bringen wollen, indem sie Lobbys und Konzernen die Handhabe entziehen.

Die Co-Vorsitzende und Kanzlerkandidatin der Linkspartei Jannine Wissler beantwortete unsere Fragen zur Rolle der Linkspartei bei der Bundestagswahl, Parteipolitik, Koalitionsbeteiligung und Zuwanderung für Gazete duvaR:

**Sie sind gerade zum Co-Vorsitzenden der Linkspartei gewählt worden. Sobald Sie gewählt wurden, wurden Sie Kanzlerkandidatin der Partei. Sind Sie besorgt, dass die Öffentlichkeit Sie nicht gut genug kennt?**

Nein, die Sorge habe ich nicht. Ich bin seit vielen Jahren Fraktionsvorsitzende im Hessischen Landtag und war zudem lange Zeit stellvertretende Parteivorsitzende. Zudem wächst die eigene Bekanntheit mit jedem Presseauftritt und durch die vielen Veranstaltungen im Wahlkampf.

**Wenn Sie die Linkspartei mit anderen Parteien vergleichen, in welchen Bereichen macht sie Ihrer Meinung nach den größten Unterschied?**

Wir sind die einzige Partei im Deutschen Bundestag, die konsequente Kriegseinsätze der Bundeswehr ablehnt, für Abrüstung eintritt und für einen Stopp von Waffenexporten. Außerdem sind wir die einzigen, die ohne Ausnahme für eine Erhöhung von Löhnen, Renten und Sozialleistungen eintreten. Wer die LINKE wählt, kann sicher sein, dass wir uns zu 100 Prozent für soziale Gerechtigkeit und konsequenten Klimaschutz einsetzen.

**Sie haben kürzlich erklärt, dass Deutschland eine "unvollständige Demokratie" sei. In welchen Bereichen halten Sie Deutschlands Demokratie für unzureichend oder problematisch?**

Die Demokratie endet in Deutschland am Betriebstor. Das wollen wir ändern und fordern daher eine umfassende Demokratisierung der Wirtschaft. Dazu gehört auch, die Privatisierung der Daseinsvorsorge zu stoppen und wieder in die öffentlichen Hände zu geben sowie den Lobbyismus einzudämmen.

**In den Umfragen sieht es so aus, dass die SPD zur Union aufgeschlossen hat. Auch Olaf Scholz sticht im Rennen um das Kanzleramt heraus. Die Grünen hingegen scheinen ihren ursprünglichen Stimmenanteil nicht halten zu können. Haben Sie Prognosen über die zu bildende neue Regierung? Was halten Sie von einer Koalition aus SPD, Grünen und Linkspartei?**

Die Unionsparteien sind politisch verbraucht. Sie haben keine Ideen, wie wir den Klimakollaps vermeiden, wie wir die in arm und reich gespaltene Gesellschaft zusammenführen, wie wir Renten,

gute Löhne und soziale Sicherheit herstellen. Daher sollte die Union nicht an der nächsten Bundesregierung beteiligt sein. Einem Bündnis mit Grünen und SPD stehen wir offen gegenüber, weil wir mit beiden Parteien größere programmatische Schnittmengen haben. Eine Regierung aus SPD, Grünen und uns würde dem Land gut tun, wenn sie zu einem sozialen, friedlichen und ökologische Politikwechsel führen würde.

**Die 16-jährige Merkel-Regierung geht zu Ende. Diese Wahlen sind für Deutschland und die EU von historischer Bedeutung. Wie, glauben Sie, wurde Deutschland in den vergangenen 16 Jahren von Merkel und ihrem Koalitionspartner SPD regiert? Was wäre für Sie der hervorstechendste Aspekt der Merkel-Ära, den Sie kritisieren würden?**

Die Bundesregierung unter Kanzlerin Merkel hat das Land verwaltet. Keines der wirklichen Problem – Klimawandel, soziale Spaltung, Armut, Niedriglöhne und so weiter – wurde angepakt. Und in Afghanistan hat sich die Bundeswehr an einem sinnlosen Krieg beteiligt, der viel Leid verursacht hat. Die Jahre unter Merkel waren in vielen Bereichen verschenkte Jahre.

**Bei den Ereignissen in Afghanistan bewies der Westen erneut eine eigennützige Haltung. Kein Land will afghanische Flüchtlinge aufnehmen; es wird nur versucht, die privilegierten Afghanen zu retten. Wie kann Ihrer Meinung nach diese Haltung des Westens, die Demokratie und Menschenrechte verletzt, die seit vielen Jahren zu den eigenen Werten zählt, beendet werden?**

Der Westen muss zukünftig eine Außen- und Sicherheitspolitik betreiben, die auf ganz anderen Grundlagen steht als bisher. Statt das Militär in alle Ecken der Welt zu entsenden und flüchtenden Menschen die Aufnahme in Europa und anderswo zu verwehren, müssen wir auf die friedliche Konfliktlösung mit diplomatischen Mitteln, auf die Entwicklungszusammenarbeit und auf ein humanitäres Einwanderungsrecht setzen.

**Laut Statistik des Jahres 2017 sind in Deutschland 1,2 Millionen Menschen türkischer Herkunft wahlberechtigt. Diese Zahlen haben sich in den vergangenen 4 Jahren leicht erhöht. Die LINKE ist die Partei, die die meisten Kandidaten mit türkischer Herkunft hat. Glauben Sie, dass Ihre Partei genügend Stimmen von Türkeistämmigen bekommt? Glauben Sie, dass die LINKE unter den Türken eine bekannte Partei ist?**

Ich weiß von vielen Menschen mit türkischen Wurzeln, dass sie unsere Partei kennen und schätzen. Und viele dieser Menschen engagieren sich bei uns, weil sie wissen, dass wir die Anliegen der nach Deutschland eingewanderten Menschen gut vertreten. Das freut mich sehr und natürlich wünsche ich mir, dass viele dieser Menschen uns am 26. September ihre Stimme geben.

**Deutschlands größte Probleme, insbesondere aus der Sicht der Zuwanderer, sind Arbeitslosigkeit und bezahlbarer Wohnraum. Auf der Suche werden sie in beiden Fällen diskriminiert. Verfügt Ihre Partei über ein spezifisches Programm, um diese grundlegenden Probleme der Einwanderer zu lösen?**

Grundsätzlich tritt die LINKE für mehr bezahlbaren Wohnraum und gute Arbeitsplätze ein, die allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft zur Verfügung stehen. Um die Diskriminierung von Migrantinnen und Migranten bei der Arbeits- und Wohnungssuche zu beenden, fordern wir Leitstellen gegen Diskriminierung und Rassismus in allen Bundesländern einzurichten, die den Beschwerden von Menschen nachgehen und sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen.

**Wenn es einen erfolgreichen Einwanderer gibt, wird er sofort hervorgehoben und wird auf jeder Plattform als Musterbeispiel gegeben. Obwohl es als positive Motivation verwendet zu werden**

**scheint, wird die Wahrnehmung geschaffen, dass ein Migrant nur dann ein guter Migrant wäre, wenn er erfolgreich und fleißig wäre. Hinzu kommt, dass durch diese Sicht den Mitbürgern suggeriert wird, dass es auch schlechte Einwanderer gibt. Führt das nicht zur Polarisierung? Bedeutet die Tatsache, dass beispielhafte Einwanderer hervorgehoben werden, dass Deutschland den Status "Einwanderungsland" immer noch nicht akzeptiert?**

Ich teile diese Kritik. Das Einwanderungsrecht darf sich nicht am Maßstab ökonomischer Verwertbarkeit orientieren. Einwanderung ist keine Bedrohung, sondern Alltag für Viele, Chance für unsere Gesellschaft und Recht jedes einzelnen Menschen. Unser Land ist Heimat für Menschen aus verschiedensten Orten, mit unterschiedlichen Geschichten und so vielfältig wie noch nie. Und das soll auch so bleiben.

**Warum sollten die in Deutschland lebenden türkischstämmigen Menschen die Linkspartei mit ihrer Kanzlerkandidatin Janine Wissler wählen? Was versprechen Sie den türkischen Wählern?**

Nach Jahrzehnten der Benachteiligung wollen wir die hier lebenden türkischstämmigen Menschen endlich mit allen Rechten ausstatten, wie sie auch die Menschen genießen, die nicht aus eingewanderten Familien stammen. Wir streiten für eine bessere Anerkennung der beruflichen Abschlüsse von Nicht-EU-Bürgerinnen und Nicht-EU-Bürgern, damit diese ihre Berufe weiter ausüben können, wir wollen das aktive und passive Wahlrecht auf allen Ebenen für alle langfristig in Deutschland lebenden Menschen. Alle hier geborenen Kinder, deren Eltern dauerhaft im Land wohnen, sollen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und ein Recht auf Mehrstaatlichkeit haben – ohne die Staatsbürgerschaft der Eltern ablegen zu müssen. Migrant\*innen sollen nach fünf Jahren Aufenthalt in der Bundesrepublik einen Rechtsanspruch auf Einbürgerung haben. Und wir treten ein für stärkere gesetzlichen Barrieren gegen Rassismus und Diskriminierung.